

1. Aufgabe 11

Aufgabe:

- (i) Bestimmen Sie, ob Reflexivierung, SnSA, SnOA und Passivierung zyklische oder postzyklische Transformationen sind.
- (ii) Zeigen Sie, dass die Zyklustypen dieser Transformationen dieselben sind, egal, ob man die frustrierte oder die sofortige Charakterisierung von obligatorischen Transformationen zugrundelegt.
- (iii) Gehen Sie folgendermassen vor:

Erster Schritt:

Zeigen Sie, dass alle Transformationen vom selben Typ sein müssen. Dies kann man zeigen, unabhängig davon, ob die frustrierte oder die sofortige Charakterisierung zugrundegelegt wird.

Hinweis:

- (i) Um zu zeigen, dass Transformationen T_1 und T_2 vom selben Typ sind, reicht es zu zeigen, dass sowohl T_1 vor T_2 als auch T_2 vor T_1 angewandt werden kann. Das kann man wiederum auf zwei Arten tun:
 - (ii-a) Man kann zeigen, dass es grammatische Sätze gibt, die durch die Anwendung von $T_1 \succ T_2 \succ T_1$ abgeleitet werden.
 - (ii-b) Oder man kann zeigen, dass es grammatische Sätze gibt, die durch $T_1 \succ T_2$ abgeleitet werden und andere grammatische Sätze, die durch $T_2 \succ T_1$ abgeleitet werden.

Zweiter Schritt:

Legen Sie die frustrierte Charakterisierung obligatorischer Transformationen zugrunde und bestimmen Sie die Typen von Reflexivierung und SnOA. Aus dem ersten Schritt folgen dann die Typen der anderen Transformationen.

Hinweis:

Es wurde schon gezeigt, dass unter der Annahme der frustrierten Charakterisierung die Transformation der Reflexivierung zyklisch sein muss. Rekonstruieren Sie dieses Argument noch einmal.

Dritter Schritt:

Legen Sie die sofortige Charakterisierung obligatorischer Transformationen zugrunde und bestimmen Sie die Typen von Passivierung und SnSA. Aus dem ersten Schritt folgen

dann die Typen der anderen Transformationen.

Hinweis:

Es wurde schon gezeigt, dass unter der Annahme der sofortigen Charakterisierung die Transformation der Passivierung zyklisch sein muss. Rekonstruieren Sie dieses Argument noch einmal.

2. Lösungsvorschlag

Erster Schritt:

Zeigen, dass alle vier Transformationen vom selben zyklischen Typ sind.

(1) *Reflexivierung* \succ *SnOA*

- a. $[_{S_1}$ Martha believe $[_{S_2}$ Harold₄ shave Harold₄]] TS + Reflexivierung \rightarrow
- b. $[_{S_1}$ Martha believe $[_{S_2}$ Harold₄ shave himself₄]] SnOA \rightarrow
- c. $[_{S_1}$ Martha believe Harold₄ $[_{S_2}$ shave himself₄]]

(2) *SnOA* \succ *Reflexivierung*

- a. $[_{S_1}$ Martha₄ believe $[_{S_2}$ Martha₄ kiss Harold]]
- b. $[_{S_1}$ Martha₄ believe Martha₄ $[_{S_2}$ kiss Harold]]
- c. $[_{S_1}$ Martha₄ believe herself₄ $[_{S_2}$ kiss Harold]]

Schlussfolgerung:

Reflexivierung und SnOA sind vom gleichen zyklischen Typ.

(3) *Passivierung* \succ *SnOA* \succ *Passivierung*

- a. $[_{S_1}$ Martha believes $[_{S_2}$ Harold kiss Margaret]]
- b. $[_{S_1}$ Martha believes $[_{S_2}$ Margaret be kissed by Harold]]
- c. $[_{S_1}$ Martha believes Margaret $[_{S_2}$ be kissed by Harold]]
- d. $[_{S_1}$ Margaret is believed by Martha $[_{S_2}$ be kissed by Harold]]

Schlussfolgerungen:

(i) Passivierung und SnOA sind vom gleichen zyklischen Typ.

(ii) Durch Transitivität sind auch Reflexivierung und Passivierung vom gleichen Typ.

(4) *Passivierung* \succ *SnSA*

- a. $[_{S_1}$ $[_{S_2}$ Margaret kiss Harold] seems]
- b. $[_{S_1}$ $[_{S_2}$ Harold be kissed by Margaret] seems]
- c. $[_{S_1}$ Harold seems $[_{S_2}$ be kissed by Margaret]]

(5) *SnSA* \succ *SnOA*

- a. $[_{S_1}$ Martha believes $[_{S_2}$ $[_{S_3}$ Harold kiss Margaret] be likely]]
- b. $[_{S_1}$ Martha believes $[_{S_2}$ Harold be likely $[_{S_3}$ kiss Margaret]]]
- c. $[_{S_1}$ Martha believes Harold $[_{S_2}$ be likely $[_{S_3}$ kiss Margaret]]]

Schlussfolgerungen:

- (i) SnOA und Passivierung sind vom gleichen zyklischen Typ.
- (ii) Dann muss auch SnSA von diesem Typ sein, da es vor SnOA und nach Passivierung angewandt werden können muss.
- (iii) Durch Transitivität sind auch SnSA und Reflexivierung vom gleichen Typ.

Zweiter Schritt:

Zeigen, dass dies unter der frustrierten Charakterisierung des Begriffs der obligatorischen Transformation gilt.

Annahme:

Es gilt die frustrierte Charakterisierung.

(6) Marie believes Harold to shave himself

(7) *Zyklische Derivation:*

- a. [s₁ Marie believes [s₂ Harold₂ shave Harold₂]] TS + Reflexivierung →
- b. [s₁ Marie believes [s₂ Harold₂ shave himself₂]] SnOA →
- c. [s₁ Marie believes Harold₂ [s₂ shave himself₂]]

(8) *Nicht-zyklische Derivation:*

- a. [s₁ Marie believes [s₂ Harold₂ shave Harold₂]] TS + SnOA →
- b. [s₁ Marie believes Harold₂ [s₂ shave Harold₂]] Pronominalisierung →
- c. [s₁ Marie believes Harold₂ [s₂ shave him₂]]

Argument:

- (i) Die Struktur, die durch nicht-zyklische Anwendung von Reflexivierung/Pronominalisierung und SnOA in (8) abgeleitet wird ist ungrammatisch: **Marie believes Harold₂ to shave him₂*.
- (ii) Unter Annahme der frustrierten Charakterisierung erzeugt die zyklische Anwendung dieser Transformationen ein grammatisches Ergebnis. Daher müssen Reflexivierung und SnOA zyklisch sein.
- (iii) Aus dem ersten Schritt folgt, dass unter der frustrierten Charakterisierung auch die anderen beiden Transformationen zyklisch sind.

Dritter Schritt:

Zeigen, dass dies unter der sofortigen Charakterisierung des Begriffs der obligatorischen Transformation gilt.

Annahme:

Es gilt die obligatorische Charakterisierung.

(9) Marie is bound to have been met by Harold

- (10) *Zyklische Derivation:*
- | | | |
|----|---|---------------------|
| a. | [_{s₁} [_{s₂} Harold meet Marie] be bound] | TS + Passivierung → |
| b. | [_{s₁} [_{s₂} Marie be met by Harold] be bound] | SnSA → |
| c. | [_{s₁} Marie be bound [_{s₂} be met by Harold]] | |
- (11) *Nicht-zyklische Derivation:*
- | | | |
|----|--|----------------------------|
| a. | [_{s₁} [_{s₂} Harold meet Marie] be bound] | TS + SnSA → |
| b. | [_{s₁} Harold be bound [_{s₂} meet Marie]] | Passivierung nicht möglich |

Argument:

(i) Die grammatische Struktur, die durch zyklische Anwendung von SnSA und Passivierung in (10) abgeleitet wird, kann durch die nicht-zyklische Derivation nicht abgeleitet werden (da die obligatorische SnSA zuerst angewandt werden muss). Daher müssen diese Transformationen zyklisch sein.

(ii) Aus dem ersten Schritt folgt, dass unter der frustrierten Charakterisierung auch die anderen beiden Transformationen zyklisch sind.